



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

I. Wichtigkeit des Gesangsunterrichtes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Durch gemeinsamen Gesang lernt der Schüler aufmerken und sich zügeln dadurch, daß er auf Verschiedenes zu achten hat und sich streng nach mehrfachen Anforderungen richten muß.

Der Verstand wird gebildet durch Kenntniß und Auffassung der verschiedenen Tonverhältnisse, Tonlängen u. s. w.

Das Tactgefühl bildet sich durch genaue Beobachtung der Zeitlängen, das Gehör durch Treffen der verschiedenen Tonhöhen, das Gedächtniß durch öftere Wiederholung und Auswendiglernen von Melodie und Text. Selbst der Körper gewinnt durch Ausbildung der Stimmwerkzeuge und durch geeignete körperliche Haltung bei dem Singen.

Wie durch den Gesangunterricht auch die anderen Lehrgegenstände gewinnen, ist aus dem Angeführten ganz klar. Durch ihn wird der Religionsunterricht ergänzt, indem er auf die gemeinsamen Religionsübungen vorbereitet und einen geordneten Gottesdienst erst möglich macht. — Der Leseunterricht gewinnt ungemein durch Ausbildung der Stimme und des Schönheitssinnes, weshalb in der Regel ein guter Sänger auch ein guter Leser sein wird. — In dem Gesangunterrichte werden die Schüler auf Größen- und Zahlenverhältnisse hingewiesen, die bei der Zahlenlehre nicht ohne Bedeutung sein können. Auch der Sinn für die Schönheiten der Natur wird den Schülern vielfach durch passende Lieder eingepreßt, wodurch denselben gewiß der Unterricht in der Naturkunde interessanter gemacht wird.

Tritt hierdurch die Wichtigkeit dieses Unterrichtsgegenstandes schon klar hervor, so wird dieselbe noch um Vieles erhöht, wenn wir überlegen, wie der Gesang es vermag, so tief auf unseren Willen und unser Gemüth einzuwirken. Ein sanftes Lied dämpft die aufgeregte Leidenschaft, ein religiöser Gesang wirkt fromme Entschlüsse. Sehr schön und treffend hat der große Komponist Händel in seinem Alexanderfeste die Wirkungen des Gesanges auf den Willen der Menschen geschildert.

Ebenso wurde zu allen Zeiten anerkannt, welche eine außerordentliche Macht er auf das menschliche Gemüth ausübt. Alle großen Dichter alter und neuer Zeit haben dieselbe in ihren schönsten Dichtungen gefeiert, und die Götterlehre (Mythologie) der alten Griechen und Römer enthält eine Menge hierher passender Beispiele. Ja, der Gesang mildert rohe Sitten und veredelt die Gemüther; er hält von sinnlichen Vergnügungen schädlicher Art ab, pflanzt den Keim vieles Guten in das menschliche Herz und gehört zur allgemeinen Bildung. Sein Höchstes ist: Er erhebt die Herzen zu Gott und erfüllt dieselben mit Liebe, Hoffnung und gläubigem Vertrauen auf ihn. Es erklärt sich daraus, weshalb der Gesang zu allen Zeiten einen Haupttheil der öffentlichen Gottesverehrung ausmachte und weshalb die ältesten Gesänge der Verherrlichung Gottes geweiht waren.

Der Unterricht in diesem Gegenstande ist daher für die Volksschule ein höchst wichtiger und verdient größere Beachtung, als demselben in vielen Schulen leider geschenkt wird; seine Vernachlässigung ist ein großer Schaden für die Kinder und für unser ganzes Volk. — Die Verbindung des Gesanges mit der Religion macht diesen Unterricht geeignet, in die Zahl der unbedingt nothwendigen Lehrgegenstände eingereicht zu werden, um so mehr, da man in der Neuzeit von

dem großen Irrthume zurückgekommen ist, dem Verstande eine allzu-große Berechtigung in dem Unterrichte einzuräumen, während man der Bildung des Gemüthes zu wenig Gewicht beilegte. —

Benutze der Lehrer doch ja die nöthige Zeit und Mühe auf seine eigene musikalische Bildung, vernachlässige darüber aber nicht die übrigen Lehrgegenstände, da der Gesangunterricht doch nur ein (allerdings sehr wichtiges) Einzelglied in dem Gesamtorganismus der Erziehung und des Unterrichtes ausmacht!

§. 380.

II. Ziel des Gesangunterrichtes.

Die Volksschule muß ihre Schüler fähig machen, sich an dem Kirchengesange mit gutem Erfolge betheiligen zu können. Außerdem hat sie den austretenden Schülern für das Standesleben der Erwachsenen einen Vorrath guter Lieder mitzugeben.

Wie schon erwähnt wurde, erhält der Gesang in dem Kirchenliede seine höchste Bedeutung. Dieses Ziel muß die Volksschule daher immer zunächst im Auge behalten, wodurch auch nach Außen die innige Verbindung von Kirche und Schule um so ersichtlicher hervortritt. Es wird den Lehrer und seine Wirksamkeit in der Schule außerordentlich in den Augen der Gemeinde heben, wenn derselbe einen guten Kirchengesang erzielt, weil hier ein günstiges Resultat seiner Lehrthätigkeit weit mehr ersichtlich ist, als dies mit seinen Erfolgen in den übrigen Lehrgegenständen der Fall sein kann, welche in ihrer Gesamtheit mehr der Beurtheilung der vorgesetzten Schulbehörde anheimfallen.

Wenn bei dem Gesangunterrichte hauptsächlich der Kirchengesang zu berücksichtigen ist, so darf aber durchaus nicht die Einübung weltlicher Lieder vernachlässigt werden. — Unser Volk singt gern auch außerhalb der Kirche, und durch die Pflege guter weltlicher Lieder, die sich von der Schule aus in das häusliche und öffentliche Leben einbürgern, werden allmählig die rohen und gemeinen Lieder, die das Volk oft nur singt, weil es gerade das Bessere nicht kennt, verschwinden.

§. 381. III. Die Mittel zur Erreichung des Zieles im Gesangunterrichte.

Außer den zur richtigen Behandlung aller übrigen Lehrgegenstände nothwendigen Mitteln kommt es hier noch speziell an auf

- A. die musikalische Befähigung des Lehrers,
- B. den Stoff,
- C. die Form des Unterrichtes,
- D. den Lehrgang und
- E. die praktische Behandlungsweise.